

Sinnvoll glauben – Sinnenvoller Glaube

Die Jugendvesper von Speyer

Petra Wilhelm

Erfüllt von den Eindrücken des Weltjugendtages in Köln wurde die Idee der Speyerer Jugendvesper geboren. Seither treffen sich an jedem ersten Sonntag im Monat abends um 19:30 Uhr „Jugendliche“ von 8 bis 80 Jahren aus dem Bistum Speyer in der Krypta des Speyerer Domes.

Zur Begrüßung wird jedem der rund 100 Besucher – die z.T. auch eine längere Anreise gerne auf sich nehmen - eine Kerze überreicht, die mit dem rituellen Eröffnungsruf „Im Namen unseres Herrn Jesus Christus- Licht und Frieden“ entzündet wird.

Es folgen neuere geistliche Gesänge, Taizé- und Weltjugendtagslieder, die jeweils von einer Musikgruppe aus jungen Sängerinnen und Sängern, sowie Instrumentalisten begleitet wird.

Im vergangenen Jahr war das Glaubensbekenntnis die Grundlage der Predigten.

Das Anliegen ist und war, Jugendlichen die Inhalte des Glaubens in der heutigen Zeit in verständlicher Sprache und mit Bezug zu ihrem Leben verstehbar zu machen.

Pfarrer Volker Sehy, dem Initiator und Koordinator der Jugendvesper,

und seinen Mitbrüdern gelingt dies immer sehr gut, was die gleichbleibend hohe Zahl der Teilnehmenden beweist und ganz offensichtlich auch für Erwachsene wertvoll und wichtig ist.



Sicherlich liegt der Wert der Jugendvespern aber nicht allein in den Predigten, sondern auch darin, in der Gemeinschaft mit anderen zusammen zu kommen und mit allen Sinnen den Glauben zu leben.

Bei Kerzenlicht in dem beeindruckenden Raum der Krypta öffnen sich die Augen, Mund und Ohren bei Gesang, Predigt und Gebet, z.B. den freien Fürbitten.

Wer möchte, kann seinem Beten auch handelnd Ausdruck verleihen und vor dem ausgesetzten Allerheiligsten Weihrauchkörner in die Kohlen legen, was nun auch den Geruchssinn beteiligt.

Abschließend findet immer eine gemeinsame Prozession aus der Krypta in den inzwischen menschenleeren Dom statt, wo sich alle vor der Marienstatue zum „Salve Regina“ versammeln.

Im Anschluss an die Jugendvesper laden die Schwestern des Klosters St. Magdalena dann immer zum Teetrinken ein, was viele zum weiteren Austausch gerne nutzen und wodurch schließlich auch dem Geschmackssinn Genüge getan wird.

Zum Bild: Heilig Geist-Fenster im Speyerer Dom. Erst die vielen verschiedenen Scheiben hauchen seinem lebensschaffenden Wehen bildlich Farbe ein. Mit der Gemeinschaft der Glaubenden verhält es sich nicht anders.